



**Pfarrgemeinderat
Zu den Heiligen Aposteln
Erlangen-Büchenbach**

Protokoll der 14. Sitzung am 25.04.2012

Anwesend: *Hirschberger Ulrich; Kruft Brigitte; Neovesky Maria; Pelzer Lotte;
Rauh Engelbert; Pfr. Sauer Ewald; Schneider Gerhard ;Vierheilig Marianne;*

Beratendes Mitglied : Maria Wittmann-Sperber

Entschuldigt: *Hehn Barbara; König Ewa; Langer Isabell; Newman Philip; Wahl Birgit;
Wawerek Oliver*

Tagesordnung:

- 1. Begrüßung**
- 2. Besinnung**
- 3. Genehmigung der Tagesordnung**
- 4. „Wir müssen Strukturen synchronisieren“ - 2. These**
- 5. Sonstiges**
- 6. Termine**

TOP 1

Maria Neovesky begrüßte die anwesenden PGR-Mitglieder

TOP 2

Maria Wittmann-Sperber las den Text „Wussten Sie schon...?“ vor.

TOP 3

Die Tagesordnung wurde um 2 aktuelle Punkte (s. Sonstiges) ergänzt und genehmigt

TOP 4

Da heute nur 9 Mitglieder des PGR anwesend waren, wurde auf die Bildung von Kleingruppen verzichtet. Folgende Fragen wurden besprochen:

1. Welche Aufgaben können koordiniert, vernetzt und zentralisiert werden?

Die zukünftige Gestaltung des gemeinsamen **Pfarrbriefes** wurde besprochen. Es soll einen gemeinsamen Mittelteil mit den Gottesdienstterminen geben. Jede Gemeinde hebt ihre Termine hervor. Andere Gemeindetermine werden auf Vorder- und Rückseite individuell gedruckt. Die PfarrbriefschreiberInnen der einzelnen Gemeinden werden sich zusammensetzen und über die Verteilung der Arbeitsabläufe sprechen.

Wichtig ist dass die Übersichtlichkeit nicht leidet.

Auch die Zukunft unseres grünen Wochenzettels muss noch geklärt werden.

Über die Zentralisierung von bestimmten **Verwaltungsaufgaben** (z.B. Meldewesen), über eine sinnvolle Urlaubs- und Krankheitsvertretung und eine Rufumleitung zwischen den Pfarrbüros werden ebenfalls die Pfarrsekretärinnen miteinander sprechen.

2. Können Schwerpunkte gebildet werden (z.B. Verwaltungszentrum, liturgisches Zentrum, Gemeindezentrum)?

Die einzelnen **Pfarrbüros** in den Gemeinden sollen bestehen bleiben, damit eine bekannte Anlaufstelle da ist.

Die **Buchhaltung** der einzelnen Gemeinden könnte zentralisiert werden

Büromaterial kann von einer Stelle aus bestellt werden um bessere Rabatte zu bekommen

Biertische können allen Gemeinden leihweise zur Verfügung gestellt werden

Ein **liturgisches Zentrum** kann notwendig werden, wenn weniger pastorales Personal da ist.

Alle vier Gemeindezentren werden auf Dauer wohl nicht mehr finanzierbar sein.

3. Wie kann die Gottesdienstordnung besonders an den Festtagen stärker synchronisiert werden?

Es wird in naher Zukunft nicht darum gehen mehr Gottesdienste zusammenzulegen, sondern die Gottesdienstzeiten so zu planen, dass für den Zelebranten, der ja meist mehrere Gottesdienste feiert, genug Spielraum zwischen den Terminen bleibt.

4. Welche Bereiche können vernetzt werden (z.B. Kinder-, Jugend-, Senioren- und Familienarbeit; Sakramentenkatechese)?

Vernetzt werden können

Sondergottesdienste wie z.B. der Misereor-Gottesdienst,

Fronleichnamsprozession, Wallfahrt, Bittgang

spirituelle Angebote (Informationsfluss ist wichtig)

Die Angebote der **Kinderkirche**, da diese gerne von Eltern in allen Gemeinden besucht werden
Die Familiengottesdienste sind jeder Gemeinde „heilig“, es fehlen aber neue MitarbeiterInnen

Die **Jugend- und Ministrantenarbeit** kann weiter intensiviert werden (Pater Watzek?)

Gemeinsame Ministrantentage gibt es bereits, ebenso Workshops „Neues geistliches Liedgut“

Ein gemeinsames **Firmkonzept** der 3 Gemeinden (APK; XY; AM) wurde dieses Jahr mit Erfolg durchgeführt. Die Spendung des Sakramentes findet aber in jeder Gemeinde separat statt.

Die **Erstkommunion-Vorbereitung** findet noch in jeder Gemeinde getrennt statt. Die Elternabende und die Gruppenleitertreffen könnten zusammengelegt werden.

Gemeindefeste sollen auch weiterhin in jeder Gemeinde gefeiert werden.

Gemeindefasching könnte zusammengefeiert werden (Kostenersparnis)

Über ein Fest im Anschluss an den Seelsorgebereichs-Gottesdienst kann nachgedacht werden.

TOP 5

- Frau Pelzer hat einen Brief vom Dekanatsrat bekommen, in dem die Leitlinien zur Zusammenarbeit im Seelsorgebereich Erlangen-Süd beschrieben sind. Sie stimmen im Wesentlichen mit unseren überein.
- Herr Hirschberger teilte mit, dass die Freizeitgruppe im nächsten Jahr zum letzten Mal den Gemeinde-Fasching in der bisherigen Art und Weise ausrichten wird. Ob es auch zukünftig noch

Gde.-Faschingsfeiern in Apostel geben wird, hängt also davon ab, ob sich neue Leute finden, die bereit sind, die Dinge zu übernehmen bzw. (mit neuen Ideen) fortzuführen. .

- Die Ministranten haben zu wenig verschiedenfarbige Bänder an ihren Kreuzen
- Die Werkstatt „Neues Geistliches Lied“ und das Erzbischöfliche Jugendamt laden im Rahmen des Fest-Wochenendes zum Domjubiläum zur Jugendvesper „Dem Himmel entgegen“ und zum Konzert „Himmel auf“ am Freitag 4.5.2012 ab 18.00 Uhr im Bamberger Dom ein.
- Der Asien-Abend des IKJA war ein großer Erfolg. Es waren ca. 85 Gäste da und es wurden ca. 800 € für Arequipa eingenommen! Vielen Dank für das leckere Essen!
- Die Firmlinge werden den Gottesdienst am 6.5. (Frühlingsfest) mitgestalten und auch bei anderen Aufgaben helfen.

TOP 6

nächste Sitzung des PGR: 23.5.2012 Besinnung Herr Wawerek

nächste Sitzung des Seelsorgebereichsrates in der Apostelkirche am 11.6.2012

Brigitte Kruft
(Schriftführerin)